

Der Verbandstag wolle beschliessen: „Jedes Mitglied des Central-Verbandes ist verpflichtet, auf das Verbandsorgan, Allgem. Journal der Uhrmacherkunst, zu abonnieren.“

Zu 3.: „Vorläufiger Kassenbericht“, stellt der Obermeister fest, dass die Kassenübernahme und Ordnung der Kasse unseren neuen Kassierer, Koll. Ehrecke, eine ganz ungewöhnliche Mühe verursachte. Zur angenehmen Ueberraschung der Versammlung berichtet der Kassierer über einen Barbestand von 584,38 Mk., einen noch ausstehenden Betrag von 60 Mk., für die verkaufte Ausstellungsuhr, und noch Aussenstände von Beiträgen. In den Dank, den der Obermeister dem Kassierer darbringt, stimmt die Versammlung lebhaft ein. Letzterer bedauert, dass er noch nicht einen ganz fertigen Bericht vorlegen konnte, er freue sich aber selber, dass die Kasse doch besser dastehe, als es den Anschein hatte.

Zu „Verschiedenes“ glaubt Koll. Freygang hervorheben zu müssen, dass die Einladung zur Beteiligung am Verbandstag, die gleichzeitig in unserem Organ und in der D. U.-Ztg. erschien, nur auf Veranlassung der hiesigen Innung in beiden Blättern ergangen ist. Der Vorstand des Central-Verbandes steht diesen Veröffentlichungen fern. Der Schriftführer: Matthay.

Verein der Uhrmacher des Grossherzogtums Mecklenburg-Strelitz.

Seinen 28. Vereinstag beging der Verein am 20. Juli, und zwar wieder in dem Saale des Gastwirts, Herrn Carl Stöwhase. Anwesend waren die Kollegen: Kandler, Blanck, Klinge, Kannengiesser, Otto Schmidt, Peters, Schultz, H. Stöwhase, G. Stöwhase, Michaelis, Krüger, Kuhrt und der Unterzeichnete. Nach freundlicher Begrüssung durch den Vorsitzenden und nach Verlesung des Protokolls vom letzten Vereinstag ging man zum ersten Punkt der Tagesordnung über; der Vorsitzende berichtete den anwesenden Kollegen, dass am 22. Juni d. Js. der Herr Kollege Georg Stöwhase sein 60jähriges Meisterjubiläum feierte und der Vorstand dem Jubilar, indem er im Sinne aller entfernten Herren Kollegen zu handeln glaubte, durch Ueberreichung eines diesbezüglichen Diploms Herrn G. Stöwhase zum Ehrenmitgliede ernannte. Alle Kollegen billigten diesen Schritt und ehrten den Jubilar durch Erheben von den Plätzen. Dann teilte ferner der Vorsitzende mit, dass der Verein 25 Mitglieder zähle, bedauerlichst sei Herr Kollege Rogge in Stargard durch den Tod zu Anfang dieses Jahres abberufen, doch bleibe die Witwe des Verstorbenen, die das Geschäft durch einen tüchtigen Gehilfen weiterführe, dem Verein angehörig. Ein Jungmeister, Herr Kollege Rudolf Kannengiesser, zeigte sein Meisterstück vor, dasselbe wurde als ganz vorzüglich befunden und dem jungen Kollegen der Meisterbrief erteilt.

Der zweite Punkt, Kassenbericht, stellte sich wie folgt: Kassenbestand vom vorigen Jahre 101,01 Mk., hierzu Einnahme 87 Mk., zusammen 187,01 Mk.; die Ausgabe belief sich auf 87,01 Mk., so dass ein Kassenbestand von 100 Mk. verbleibt. Zu Revisoren wurden die Kollegen Peters und Schmidt ernannt, dieselben fanden die Rechnung richtig und erteilte man dem Kassierer Entlastung.

Der dritte Punkt betraf Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge; eingeschrieben wurde Carl Assmann, geboren in Gransee, auf 4 Jahre, vom 1. Oktober 1905 bis dahin 1909, ferner als Volontär Ludwig Lange aus Danzig auf 1½ Jahre; ersterer beim Kollegen Klinge und zweiter beim Kollegen Kannengiesser in der Lehre. Ausgeschrieben wurden Carl Hass, geboren in Strelitz, der 4 Jahre beim Kollegen Kannengiesser gelernt, dann Alfred Feind, geboren in Strelitz, der ebenfalls 4 Jahre beim Kollegen Muther und Franz Tiedt aus Wesenberg, der 2 Jahre beim Kollegen Eichmann gelernt; den beiden ersteren wurde der Lehrbrief des Central-Verbandes erteilt.

Der vierte Punkt wurde schnell erledigt, indem man den bisherigen Vorstand durch Zuruf wieder wählte; derselbe nahm die Wahl dankend an.

Der fünfte Punkt wurde nach längerer Besprechung dahin erledigt, dass die Versammlung den Vorstand beauftragte, bei dem Central-Verbandsverband vorstellig zu werden, damit derselbe dafür auf dem Verbandstage in Magdeburg eintrete, dass nunmehr alle minderwertigen Uhren, die als 8karätig in den Handel kämen, mit dem Stempel 0,333er versehen sein müssten.

Im vorigen Jahre ist unser Verein dem Mittelstandsverein beigetreten und beschloss die Versammlung, auch in diesem Jahre den beim Eintritt gezahlten Beitrag an die Kasse des Mittelstandsvereins gelangen zu lassen.

Nach Schluss der Tagesordnung stellten Kollege Klinge und Kannengiesser den Antrag, der Vereinstag möge im nächsten Jahre in Neustrelitz stattfinden; der Antrag wurde mit grosser Majorität angenommen.

An dem nun stattfindenden Mittagmahl nahmen erfreulicherweise wieder mehrere Damen teil. Die Tafel war mit Blumen geschmückt, insbesondere der Platz des Jubilars, Musik- und Gesangsvorträge, gut angebrachte Toaste fehlten nicht, so dass die Tischgesellschaft recht mobil wurde. Nach Aufhebung der Tafel rüstete man sich zum Ausflug mit dem Dampfer „Fritz Reuter“ ins Brodaer Holz. Hier wurde der Kaffee eingenommen, und plauderte man in freudiger Stimmung bis der Dampfer zur Rückfahrt mahnte, und unterliess man es nicht, sämtlichen Kollegen von ausserhalb das Geleit zum Bahnhof zu geben, um allen ein herzliches Lebewohl und frohes Wiedersehen in Neustrelitz im kommenden Jahre zuzurufen.

Neubrandenburg, den 23. Juli 1906.

Wilhelm Hirschert, Schriftführer.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede.

Vertrauensmänner-Versammlung
in Remscheid im Hotel „Zum Freischütz“ am 15. Juli 1906.

Anwesend war der Verbandsvorstand, die Vertrauensmänner, bezw. deren Stellvertreter aus Bonn, Köln, Düsseldorf, Lüdenscheid und Remscheid, von den Einzelmitgliedern die Kollegen Tang-Hilden und Sobbe-Dortmund.

Um 3½ Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, die Kollegen herzlich begrüßend, zugleich drückte er sein Bedauern aus, dass mehrere Vereinigungen keinen Vertreter entsandt hätten. Es sei dies für die Förderung unserer Bestrebungen eine wenig erfreuliche Tatsache.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Geschäftsbericht seit dem letzten Verbandstage in Hagen, bespricht der Vorsitzende zunächst die vorjährige Aussprache, betreffend den Befähigungsnachweis. Die weitere Entwicklung dieser Frage zeige, dass unsere Stellungnahme die richtige gewesen sei. Der zu erwartende Gesetzentwurf, betreffend den sogen. kleinen Befähigungsnachweis, werde hoffentlich ein zweckentsprechender sein. Sind mit der Einführung dieses Befähigungsnachweises auch noch nicht unsere berechtigten Forderungen alle erfüllt, so bedeutet dies immerhin wieder einen Schritt weiter in der allgemeinen Handwerkerbewegung.

Die besprochene Stempelung der 8karätigen Uhren ist für die Vereinigungen durch die im Ministerium am 18. November 1905 stattgefundene Konferenz angesehener Fachleute vorläufig zur Ruhe gelangt. Der Vorstand empfiehlt, bei den Verbandsmitgliedern dahin zu wirken, dass sie von einer ferneren Agitation, bezw. Stellungnahme in dieser Frage vorläufig absehen. Wir Uhrmacher müssen nunmehr abwarten, welche Stellung die Regierung in dieser Angelegenheit nimmt. Der auf dem letzten Verbandstage beschlossene Neudruck der Statuten ist wegen Geldmangels noch nicht ausgeführt worden.

Alsdann bespricht der Vorsitzende noch das Ergebnis der herumgesandten Fragebogen bezüglich des Pfandhauswesens. Er berichtet, dass von seiten des Polizei-Präsidiums in Köln eine persönliche Anfrage an ihn gelangt sei. Diese Anfrage habe er mit dem Vorstände besprochen und das Gutachten nach den gestellten Fragen entsprechend ausgearbeitet. Die sich hieran anknüpfende Aussprache zeigte, dass auch die Vereinigungen in ähnlichem Sinne ihre Rückversicherungen den anfragenden Behörden (Handwerkskammern, Handelskammern u. s. w.) gegeben hätten. Es wird auch fernerhin unsere Aufgabe sein, das sich noch neu findende Material in dieser Frage zu sammeln und dem Vorstände zur weiteren Bearbeitung zu übersenden.

Die am 15. Juli im Verbandsorgan bekannt gegebenen Anträge für den diesjährigen Central-Verbandstag in Magdeburg wurden besprochen und ein gleiches Einvernehmen erzielt.

Kollege Brünninghaus-Lüdenscheid wünscht die Frage betreffend der Union Horlogère auf dem Central-Verbandstage besprochen. Es wurde dieserhalb einstimmig folgender Beschluss gefasst: „Der Vorstand wird ermächtigt, mit Herrn Kollegen Brünninghaus in Verbindung zu treten, um geeignete Anträge in Magdeburg zu stellen, Mittel und Wege zu finden, die durch die Geschäftseinrichtungen der Union Horlogère gestörte Eintracht unter den Kollegen zu überbrücken.“

Der Vorsitzende führte sodann folgendes aus: Er habe den Eindruck, als wenn der Vorsitzende des Central-Verbandes, Kollege Freygang-Leipzig, die Arbeiten, welche der Vorsitz mit sich bringt, wohl nicht zur Zufriedenheit aller deutschen Kollegen erledigt habe. Ihm hieraus einen Vorwurf zu machen, sei seinem Erachten nach falsch und ungerechtfertigt. Sollen die Verbandsgeschäfte in einwandfreier Weise geführt werden, so müsste sich der Vorsitzende voll und ganz diesen Arbeiten widmen. Muss derselbe aber im eigenen Geschäft zur Erhaltung der Existenz noch mit eingreifen, so ist die Arbeitsleistung, welche Kollege Freygang der Allgemeinheit tut, unumwunden hoch anzuerkennen. Es ist deshalb unsere Pflicht, dafür einzutreten, dass der Vorsitzende sich auch ganz den Verbandsarbeiten widmen kann; die bisher bezahlte Vergütung für diese Arbeiten sei ganz unzureichend. Er stelle den Kollegen anheim, dahin zu wirken, dass der Antrag auf dem Central-Verbandstage gestellt werde, dass dem I. Vorsitzenden für seine Mühewaltung fortan in den ersten drei Jahren seiner Amtsperiode eine Vergütung von 2100 Mk. jährlich bezahlt werde; diese soll sich bei der jeweiligen Wiederwahl um je 300 Mk. pro Jahr bis zu 3000 Mk. Höchstgehalt erhöhen. Dann können die angeschlossenen Vereinigungen und Mitglieder des Central-Verbandes von der leitenden Stelle die schnellste Erledigung der Verbandsgeschäfte verlangen. Dieser Antrag fand allgemeinen Beifall und wurde einstimmig befürwortet, der Vorstand ermächtigt, einen entsprechenden Antrag zu formulieren.

Weitergehend in den Verhandlungen, empfiehlt der Vorsitzende den zwischen dem Central-Verband und dem Grossisten-Verband bestehenden Vertrag abzuändern und zu verbessern. Die im vorigen Jahre in Köln stattgefundene Ehrenratssitzung habe gezeigt, dass das uns nach dem Vertrag eingeräumte Recht, gegen die Grossisten, welche den Vertrag nicht beachtetten oder umgehen, nicht ausreichte, um solche Missstände zu heben, bezw. unmöglich zu machen. Sodann ist dieser Antrag nur einseitig, indem demselben nur solche Grossisten unterworfen sind, welche dem Grossisten-Verbande angehören. Da dies bedauerlicherweise aber nur die kleinste Zahl der Grosshändler ist und diese fast ausnahmslos auf bestem Fusse mit den deutschen Uhrmachern stehen, müsse eine Einrichtung getroffen werden, welche alle Grosshändler dazu anhält, unlautere Manipulationen zu unterlassen. Diese Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung, und wurde der Vorstand beauftragt, einen entsprechenden Antrag einzubringen.

Der diesjährige Verbandstag unseres Rheinisch-Westfälischen Verbandes in Elberfeld wurde auf Mittwoch, den 12. September, festgesetzt. Eine Ausstellung von Herbstneuheiten unserer Branche sowie Werkzeugen, wie eine solche im vorigen Jahre stattfand, wird nach dem Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden, Kollege Wiese-Bonn, recht umfangreich sein, da bereits eine erfreuliche Anzahl namhafter Firmen ihre Beteiligung zugesagt habe. Die Firmen, welche sich beteiligen, sollen in den Einladungen namhaft gemacht werden.

Weitere interne Verbandsangelegenheiten wurden besprochen und bildeten den letzten Teil der Verhandlungen, welche um 6¼ Uhr vom Vorsitzenden mit besonderem Dank an die lieben Remscheider Kollegen geschlossen wurden.

C. Josef Linnartz, Schriftführer.